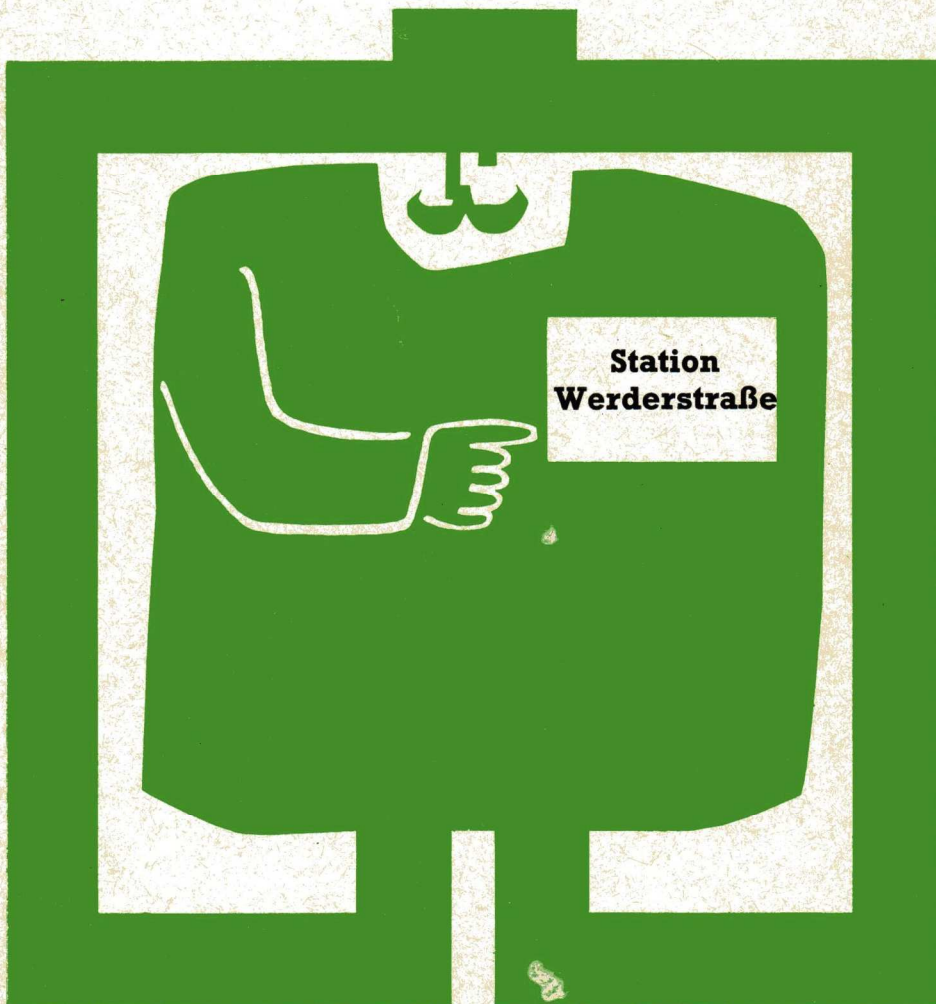




**U-Bahn-Bau  
in der  
Vahrenwalder  
Straße**



**Im Frühjahr 1974** wird der Bau der U-Bahn-Linie B-Nord zwischen Weißbekreuzplatz und Vahrenwalder Platz mit dem Teilstück Triftstraße bis Vahrenwalder Platz (Baulos B 02) begonnen.

**Das Baulos B 02** ist 642 m lang und soll in offener Bauweise erstellt werden. Es enthält in Höhe der Werderstraße eine Station und mündet in einer Rampe vor dem Vahrenwalder Platz in Höhe Derfflingerstraße aus. Die Baugrube, die zur Herstellung des Tunnels ausgehoben werden muß, wird etwa 13 m tief und i.M. 12 m breit sein. Im Stationsbereich erreicht die Baugrube eine Breite von 24 m. Für die Baugrubenumschließungswände werden etwa 700 Verbauträger, je 17 m lang, eingerammt. Der Bodenaushub beträgt etwa 100 000 cbm. In dem Bauwerk werden insgesamt etwa 27 000 cbm Beton verarbeitet.

Während der Bauzeit sind zwangsläufig Änderungen der Verkehrsführungen erforderlich. Sie werden den jeweiligen Bausituationen angepaßt. Der stadtauswärtsführende Verkehr wird in der Vahrenwalder Straße verbleiben. Der stadteinwärtsführende Verkehr wird über die Umleitungsstrecke Grenzweg/Philipsbornstraße geleitet. Um den Verkehrsablauf trotz der U-Bahn-Bauarbeiten so reibungslos wie möglich zu gestalten, wird ein Teil der Baugrube mit Fahrbahnplatten abgedeckt.

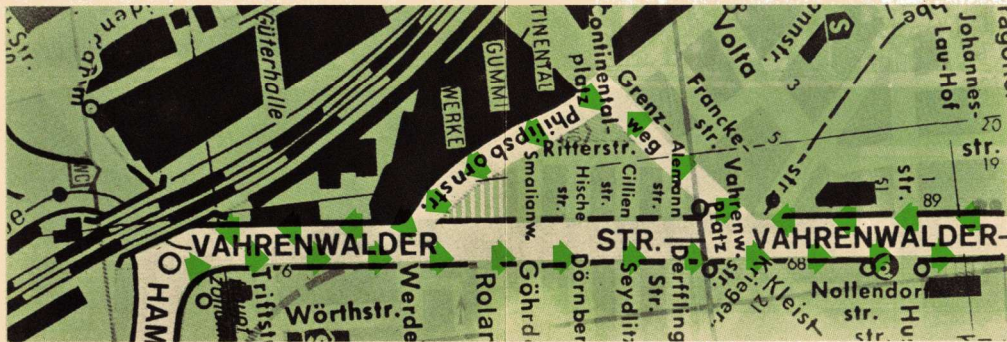
**Der Anlieger- und Fußgängerverkehr** wird auf beiden Seiten der Vahrenwalder Straße aufrechterhalten werden. Ausgenommen hiervon ist lediglich der Abschnitt vor dem Continental-Parkplatz, da hier ein Teilbereich des Parkplatzes für die Baustelleneinrichtung verwendet werden wird.

Den Streckenabschnitt der U-Bahn-Linie B-Nord als zweiten Bauabschnitt des hannoverschen U-Bahn-Netzes in Angriff zu nehmen, erschien sinnvoll, um den im Zusammenhang mit dem Bau der Linie A aus konstruktiven und bautechnischen Gründen zwischen Kröpcke und Weißbekreuzplatz miterstellten, etwa 1 km langen Tunnelabschnitt der Linie B frühzeitig unter Verkehr nehmen und das investierte Kapital nutzen zu können.

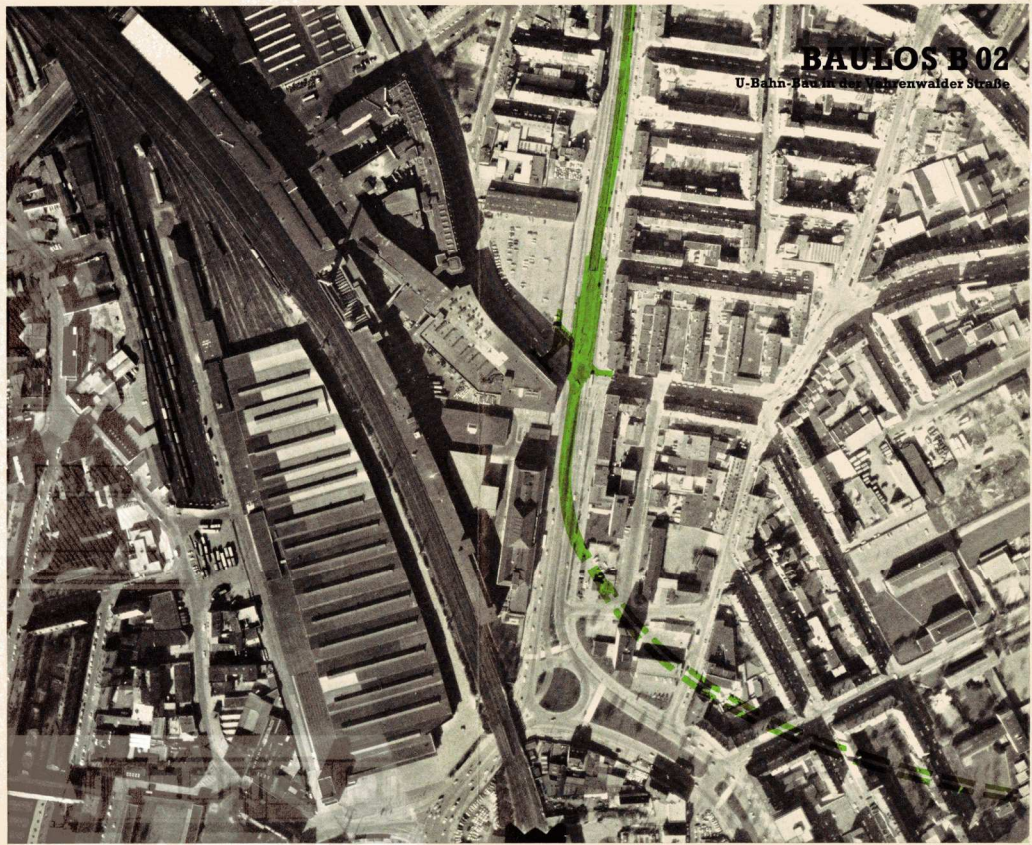
Mit dem Bau dieses zweiten Bauabschnittes wird neben der U-Bahn-Linie A eine weitere in sich geschlossene funktionsfähige Betriebsstufe erstellt, bei der die Straßenbahnlinien 17, 18 und 19 am Vahrenwalder Platz in den Tunnel eingeführt und unter Mitbenutzung der Linie A zwischen Kröpcke und Waterlooplatz über die Rampe in der Gustav-Bratke-Allee wieder Anschluß an das oberirdische Streckennetz finden werden.

**Im Innenstadtbereich** sollen also 3 weitere Straßenbahnlinien in die zweite Ebene verlegt werden. Damit wird dem erklärten Ziel, den gesamten öffentlichen Nahverkehr schneller und somit attraktiver zu machen, wieder ein Stück näher gekommen.

Mit Inbetriebnahme der U-Bahn-Linie B-Nord wird ein Fahrzeitgewinn während der Verkehrsspitzenzeiten von etwa 10 Minuten gegenüber dem Oberflächenverkehr erzielt werden, da neuralgische Verkehrsknotenpunkte wie Weidendam, Klagesmarktkreisel, Steintor, Ernst-August-Platz, Thielenplatz, Aegidientorplatz und Friederikenplatz gemieden werden und ein vom Individualverkehr unabhängiger und ungestörter Betriebsablauf gewährleistet wird. Die Inbetriebnahme der U-Bahn-Linie B-Nord ist für 1978/79 geplant.

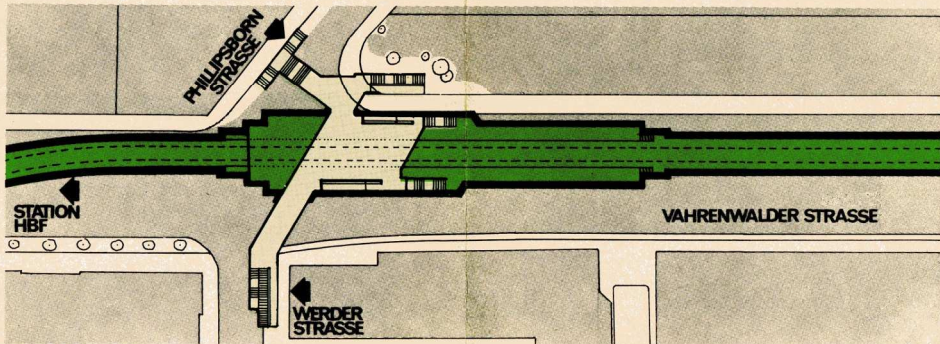
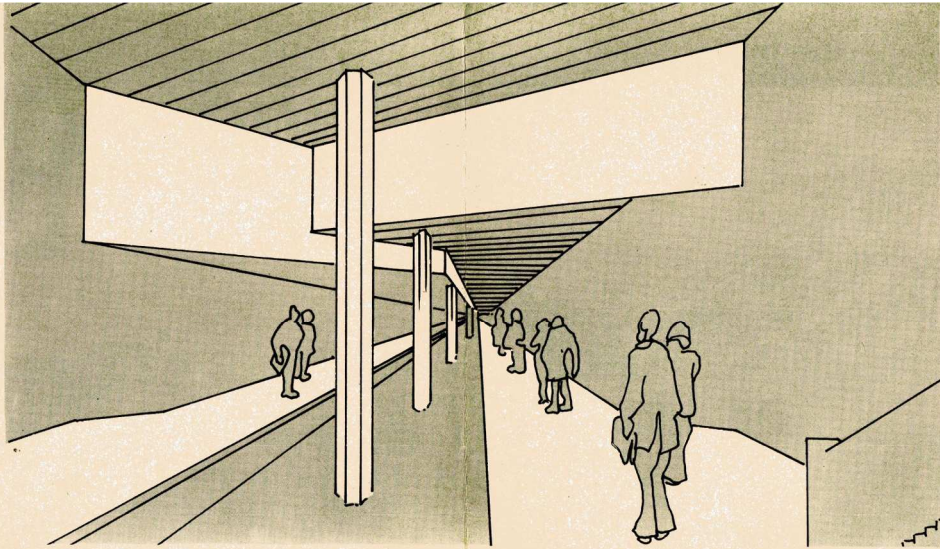


Verkehrslenkung während der U-Bahn-Bauarbeiten in der Vahrenwalder Straße



## BAULOS R 02

U-Bahn-Strecke der Wagenwalder Straße



Herausgegeben von der Landeshauptstadt Hannover, U-Bahn-Bauamt, 1974.  
Graphic-Design: Eva Streich, Luftaufnahme: Freigabe Reg. Präs.  
Münster (Westf.) Nr. 69 972. Druck: Friedrich Steppat, 3000 Hannover.